

Infobrief Nr. 1

Herzlich Willkommen zum ILEK „Enzschleife“. Wir freuen uns über ihr Interesse an diesem Projekt, das die beiden Orte Roßwag und Mühlhausen bis zum Mai 2017 begleiten wird.

Mit dem Infobrief zum ILEK „Enzschleife“ möchten wir Ihnen Hintergrundinformationen sowie einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und unsere Veranstaltungen geben. Der Infobrief erscheint vierteljährlich.

Hintergrund

Was ist eigentlich ein ILEK?

Die vier Buchstaben stehen für: Integriertes ländliches Entwicklungskonzept. Ziel eines ILEK ist es, den ländlichen Raum in seinen Funktionen als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum qualitativ weiterzuentwickeln. Grundlage dafür ist eine Verständigung der beteiligten Kommunen auf gemeinsame Ziele und Strategien. An der Enzschleife stehen die Themen Weinbau, Tourismus und Naturschutz im Fokus.



Ansprechpartner

In der Anfangsphase des ILEK treffen sich im Akteurskreis Mitarbeiter der beiden Stadtverwaltungen und der zuständigen Landratsämter mit den Aktiven vor Ort – v. a. Wengertern und Vertretern verschiedener Vereine aus Roßwag und Mühlhausen. Ihre Aufgabe ist es, die passenden Ziele und Strategien für die Entwicklung der Enzschleife zwischen Mühlhausen und Roßwag herauszuarbeiten.

Dabei sind Ideen, Informationen und Anregungen zu Weinbau, Naturschutz und Tourismus an der Enzschleife natürlich immer willkommen. Am Ende des Infobriefs finden Sie die Kontaktadressen des Koordinationsteams, an das Sie sich gerne wenden können.



Ausblick

Der nächste Schritt im ILEK Enzschleife

Nach einer erfolgreichen Weinlese ist nun der richtige Zeitpunkt gekommen, am ILEK Enzschleife weiterzuarbeiten. Der nächste Termin des Akteurskreises findet am 13. November statt. Die Akteure treffen sich um 15 Uhr in der Vereinsgaststätte TSV Mühlhausen in Mühlhausen, um über die Ziele und Handlungsfelder des ILEK zu beraten.

Gut durchdachte Ziele

Entwicklungsziele und Handlungsfelder – wozu lange reden anstatt die Dinge einfach anzupacken?

Mit dem ILEK soll das Rad nicht neu erfunden werden. Oft gibt es vor Ort schon zahlreiche Aktivitäten und gute Ideen, wie die Situation verbessert werden kann. Ebenso oft fehlt jedoch die finanzielle Unterstützung oder die Kooperation zwischen den verschiedenen Akteuren. Um Fördermittel effizient einzusetzen und gemeinsam zielgerichtet an einem Strang zu ziehen, müssen sich alle Beteiligten zunächst darauf einigen, wohin die Reise gehen soll. Dies schärft den Blick und ermöglicht es, Prioritäten zu setzen ohne dabei Ziele aus den Augen zu verlieren. Daher braucht es einen Rahmen aus Zielsetzungen und Handlungsfeldern, die langfristig zur Orientierung dienen. Denn das ILEK soll kein kurzfristiges Projekt sondern soll der Beginn eines langfristigen Entwicklungsprozesses sein. Die dafür notwendige Grundlage erarbeitet der Akteurskreis des ILEK Enzschleife derzeit mit Unterstützung der beiden begleitenden Büros Ökologie • Planung • Forschung (ÖPF) und dem forum für internationale entwicklung + planung (finep).



Rückblick

Bustour durch das ILEK-Gebiet

Begonnen hat das ILEK „Enzschleife“ im Juli 2015 mit einer Tour durch das ILEK-Gebiet. Das ILEK-Gebiet, das sind in erster Linie die Steillagen entlang der Enzschleife zwischen Roßwag und Mühlhausen. Hier beschäftigt die Akteure vor allem die Frage, wie die historischen Weinberglagen in der Bewirtschaftung gehalten werden können, wie die fast unzähligen Trockenmauern und Stäffele erhalten werden sollen und wie man dabei gleichzeitig alt Bewährtes erhält und zeitgemäße Lösungen findet.



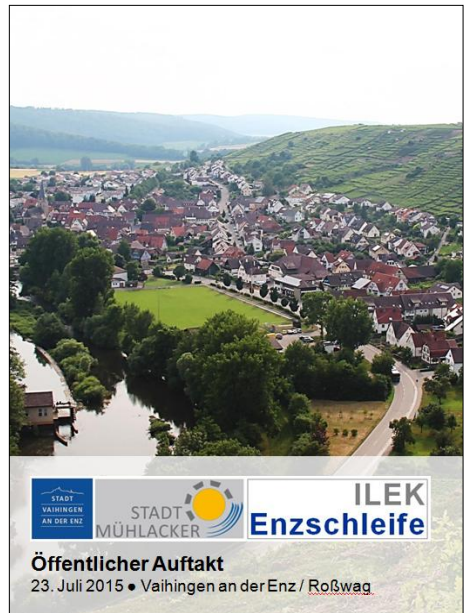
Stärke oder Schwäche

Ende Juli 2015 traf sich der Akteurskreis im Backhäusle in Roßwag zum ersten Workshop. Hier wurden die Stärken und Schwächen des ILEK-Gebiets im Hinblick auf die Nutzung und Erhaltung der Steillagen aus Sicht von Weinbau, Tourismus und Naturschutz herausgearbeitet. Der Akteurskreis hat damit einen wichtigen Bestandteil der Analyse zur aktuellen Situation an der Enzschleife erarbeitet. Die Ergebnisse sind eine wesentliche Grundlage für die Ausarbeitung der Ziele im ILEK „Enzschleife“.



Öffentlicher Auftakt des ILEK

Der öffentliche Auftakt des ILEK „Enzschleife“ fand am 23. Juli in der Mehrzweckhalle in Roßwag statt. Bürgermeister Reitze aus Vaihingen a.d. Enz und sein Amtskollege Bürgermeister Abicht aus Mühlacker begrüßten etwa 60 Zuhörer und warben für die gemeinsame Arbeit am ILEK. Die beiden begleitenden Büros erläuterten was mit einem ILEK bezweckt wird und wie das ILEK an der Enzschleife ablaufen soll. Sie konnten darüber hinaus aber auch bereits die ersten Arbeitsergebnisse des Akteurskreises präsentieren. Um den Erhalt der Steillagen als Weinbauflächen wird auch an anderer Stelle gerungen. „Ich bin tief beeindruckt, wenn ich die Roßwager Halde sehe.“ Mit diesen Worten leitete Herr Wegst von der Weingärtnergenossenschaft Rohracker seinen Kurzvortrag ein. Auch wenn in Rohracker deutlich weniger Steillagenflächen bewirtschaftet werden als an der Enzschleife - viel Engagement und gute Ideen um die Bewirtschaftung aufrecht zu erhalten braucht es auch hier.



Koordinierungsteam ILEK Enzschleife

Stadt Vaihingen an der Enz

Herr Thorsten Donn
Stadtplanungsamt
Friedrich-Kraut-Str. 40
71665 Vaihingen an der Enz
Telefon: 07042/18-292
E-Mail: t.donn@vaihingen.de

Stadt Mühlacker

Frau Martina Rapp
Zentrale Dienste / Stadtkämmerei
Kelterplatz 7
75417 Mühlacker
Telefon: 07041/876-170
E-Mail: mrapp@stadt-muehlacker.de

Arbeitsgemeinschaft ÖPF-finep (Begleitung des ILEK Enzschleife):

Ökologie • Planung • Forschung Dipl.-Geogr. Matthias Güthler (ÖPF)

Frau Kerstin Schlange
Eckenerstraße 4
71636 Ludwigsburg
Telefon: 07141/91138-12
E-Mail: Kerstin.Schlange@oepf.de

forum für internationale entwicklung + planung (finep)

Frau Dagmar Isermann
Plochinger Straße 6
73730 Esslingen
Telefon: 0711/932768-69
E-Mail: dagmar.isermann@finep.org